

Zur Kinematik der Rodl-Störung (Böhmische Masse)

von Michael BRANDMAYR und Robert HANDLER (Graz)

Poster

Die Böhmische Masse wird von einer Reihe NW-SE bzw. NNE-SSW orientierten Störungs- und Scherzonen betroffen. Ziel der Untersuchung ist es, die Kinematik und die P-T-Bedingungen der Deformation an der NNE-SSW streichenden Rodl-Störung aufzulösen, die nach FUCHS (1976) die Grenze zwischen zwei Groseinheiten der Böhmischen Masse (Bavarikum, Moldanubikum) darstellt.

Untersuchungen an einzelnen Aufschlüssen und Profilen ergeben folgende erste Ergebnisse:

Die mehrere 100 m breite deformierte Zone der Rodl-Störung zeigt von außen nach innen mit teilweise kontinuierlichen, teilweise anastomosierenden Übergängen von mehr oder weniger undeformierten Gesteinen über Protomylonite zu Myloniten die Charakteristika einer Scherzone. Die dazu gehörige Schieferung streicht NE-SW und fällt mit $50 - 90^\circ$ gegen NW ein. Die Streckungslineation liegt flach (ca. 26/1).

Die Deformation ist vor allem an Quarz gebunden, der mit Kern-Mantel-Texturen Übergänge zwischen "low-temperature-plasticity" und "power-law-creep" zeigt. Feldspäte werden vorwiegend durch Kataklyse deformiert. Meso- wie makroskopische Gefüge (s-c-Gefüge, shear-bands, asymmetrische Druckschatten, etc.) weisen auf einen sinistralen Schersinn. Hydratisierungsreaktionen an Granaten und Feldspäten (Chloritisierung, Serizitisierung) sind Zeugen grünschieferfazieller Metamorphosebedingungen während der Deformation.

Diese Daten belegen die Deformation an der Rodl-Scherzone im Zuge der variszischen Abkühlung und des Aufstieges der Böhmischen Masse.